

Paris / Mainz, 24. Oktober 2014

Länderbewertungen aktualisiert

Leichte Erholung in der Eurozone – politische und finanzielle Instabilität in großen Schwellenländern

Langsam aber sicher erholt sich das Wachstum weltweit

Die Weltwirtschaft ist in eine stetige, wenn auch langsame und uneinheitliche Erholungsphase getreten. Mehrere Faktoren sind für den mühsamen Aufschwung nach der Krise verantwortlich. Dazu zählen die hohe öffentliche und private Verschuldung, die nach wie vor zurückhaltendere Kreditvergabe als zur Vorkrisenzeit, aber auch die aufkommende Gefahr einer Deflation in der Eurozone und das nachlassende langfristige Vertrauen der wirtschaftlichen Akteure.

Coface erwartet für 2014 ein weltweites Wachstum von 2,8%. Das ist mit einem Plus von 0,1% im Vergleich zum Vorjahr zwar erstmals seit 2010 eine Steigerung. Sie erreicht aber nicht das Niveau vor der Krise mit 4 - 4,5% in den Jahren 2006 und 2007. Die Industrieländer sind zum wichtigsten Motor dieses Aufschwungs geworden (auf sie entfallen 1,6% und damit 0,3 Prozentpunkte mehr als 2013), während die Schwellenländer eine Abschwächung in gleicher Größe verzeichnen müssen (4,3%, eine Senkung um 0,3 Prozentpunkte). 2015 wird sich das Wachstum mit geschätzten 3,2% weiter beschleunigen.

In der Risikolandkarte von Coface spiegeln die aktualisierten Länderbewertungen diese Verschiebungen des Wachstums wider. Die meisten Aufwertungen sind bei den Industrieländern zu verzeichnen. Alle Abwertungen dieses Quartals beziehen sich auf Schwellenländer.

Trotz Enttäuschungen: Länderrisiken in der Eurozone nehmen weiter ab

Während die Wirtschaft der USA nach einem externen Schock im ersten Quartal mit voraussichtlich 2% im Gesamtjahr wieder ein solides Wachstum aufweist, kommen die Länder der Eurozone nur sehr unterschiedlich voran. Aufgrund der ungünstigeren Aussichten für Deutschland (1,6%), Frankreich (0,4%) und Italien (-0,2%) wurde die Wachstumsprognose für die Region leicht nach unten auf 0,9% korrigiert. Coface beobachtet in der Eurozone einen Vertrauensverlust der Wirtschaft im zweiten Quartal, der durch die Spannungen in der Ukraine und dem Deflationsrisiko noch geschürt wird.

In **Spanien** hält die positive Dynamik an. Hier ist ein Wachstum von 1,2% in 2014 und von 1,7% in 2015 zu erwarten. Die wiederauflebende Inlandsnachfrage, die verbesserte Finanzlage der Unternehmen, steigende Exporte und eine sinkende Zahl von Insolvenzen (30% Rückgang innerhalb eines Jahres, Stand Ende Juni) tragen zur Verringerung der Risiken in Spanien bei. Diese Verbesserungen veranlassen Coface, Spanien von der Bewertung mit B, die seit Juni mit positivem Ausblick versehen war, auf A4 hochzustufen.

Die A3-Bewertung der **Niederlande** (mit voraussichtlich 0,7% Wachstum in 2014) und **Belgiens** (mit voraussichtlich 1% Wachstum in 2014) wird wiederum unter Beobachtung für eine Aufwertung gestellt. Dank der guten Exportentwicklung sind beide Länder auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Coface registriert steigende Investitionen und sinkende Insolvenzzahlen bei Unternehmen.

Abstufung Russlands, der Türkei und Venezuelas aufgrund finanzwirtschaftlicher und politischer Herausforderungen

Auf politische und soziale Veränderungen der jüngsten Zeit reagiert Coface mit drei wesentlichen Herabstufungen in der Länderbewertung. Damit trägt der Kreditversicherer den Beeinträchtigungen für Unternehmen Rechnung.

Die Länderbewertung für **Russland** wird auf C herabgestuft. Die Ukraine-Krise hat das Wachstum des Landes weiter geschwächt. 2014 dürfte es bei 0% liegen. Die Investitionen lassen nach und der Konsum ist rückläufig. Die Schwierigkeiten bei Investitionen zeigten sich bereits 2013. Sie illustrieren das mangelnde Vertrauen der russischen Marktteilnehmer in das Geschäftsumfeld. Deutlicher Beweis dafür sind auch die beträchtlichen Kapitalabflüsse aus Russland seit 2008. Auch berücksichtigt Coface in ihrer Bewertung die hohe Verschuldung russischer Unternehmen in Fremdwährungen. Der begrenzte Marktzugang aufgrund der aktuellen Sanktionen und der sinkende Rubelkurs wird Unternehmen 2015 zu erheblichen Rückzahlungen zwingen.

Die **Türkei** stuft Coface in der Länderbewertung auf B herab. Während sich die Konjunktur mit voraussichtlich 3,3% Wachstum in 2014 noch recht stabil zeigt, bleibt auf Unternehmensseite die Auslandsverschuldung hoch. Die türkischen Unternehmen sind daher einem erhöhten Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Die Lira reagiert empfindlich auf Änderungen in der Geldpolitik der US-Notenbank Fed und hat sich als sehr volatil erwiesen. Auch die Zahlungserfahrungen von Coface mit türkischen Unternehmen haben sich deutlich verschlechtert. Auf politischer Ebene ist es sehr wahrscheinlich, dass die wachsenden Spannungen an den Landesgrenzen die innere Stabilität beeinträchtigen.

Venezuela ist nun auf D herabgestuft. Das Land rutschte in die Rezession (-2,5%) und Hyperinflation (64% in 2014), angetrieben von Versorgungsengpässen und nicht zuletzt wegen der schwierigen politischen und sozialen Lage. Die Gefahr der Verstaatlichung und vor allem die Rationierung von Importen sowie die Preis- und Margenkontrolle belasten das sowieso schon schwierige Geschäftsumfeld für Unternehmen.

Medienkontakt: Erich HIERONIMUS - T. +49 (0) 6131 -323-541 – erich.hieronimus@coface.com

Über Coface

Die Coface-Gruppe, ein weltweit führender Kreditversicherer, schützt Unternehmen überall auf der Welt vor Forderungsverlusten, im Inlandsgeschäft und im Export. 2013 erreichte die Gruppe mit 4.400 Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 1,44 Mrd. Euro. Coface ist in 98 Ländern direkt oder durch Partner vertreten und sichert Geschäfte von über 37.000 Unternehmen in mehr als 200 Ländern ab. Jedes Quartal veröffentlicht Coface Bewertungen von 160 Ländern. Diese Länderbewertungen basieren auf der spezifischen Kenntnis des Zahlungsverhaltens von Unternehmen und der Expertise von 350 Kreditprüfern, die nah bei den Kunden und deren Debitoren arbeiten.

In Frankreich ist Coface Mandatar für die staatlichen Exportgarantien.

www.coface.com

Coface SA. ist an der Börse notiert: Euronext Paris – Compartment A
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA



ANHANG

Die Coface-Länderbewertung misst das durchschnittliche Ausfallrisiko bei B2B-Geschäften mit kurzfristigen Zahlungszielen im jeweiligen Land. Bewertet wird nicht die Staatsbonität. Um das Länderrisiko zu bestimmen, bezieht Coface die wirtschaftliche, finanzielle und politische Situation der Länder sowie die Zahlungserfahrungen der Coface-Kunden und das Geschäftsumfeld ein. Die Bewertungen umfassen sieben Stufen: A1, A2, A3, A4 sowie B, C und D. Sie können auch unter Beobachtung für eine Auf- oder Abwertung gesetzt sein („positive / negative watch“).

Bewertung entweder heraufgesetzt, aus der Beobachtung für eine Abwertung genommen oder mit positivem Ausblick versehen

Country	Previous	New
Belgium	A3	A3↗
Netherlands	A3	A3↗
Spain	B↗	A4
Cambodia	D	D↗

Bewertung entweder herabgesetzt, aus der Beobachtung für eine Aufwertung genommen oder mit negativem Ausblick versehen

Country	Previous	New
Turkey	A4↘	B
Ghana	B↘	C
Russia	B↘	C
Lebanon	C	C↘
Sierra Leone	C	C↘
Venezuela	C↘	D